

Brockes, Barthold Heinrich: Von der Hitze und von der Kälte (1730)

1 Mit dieser Wahrheit scheint recht überein zu kommen,
2 Was uns Aesopus dort in kluger Fabel sagt:
3 Von einem Wald-Gott ward, aus Mitleid, aufgenommen
4 Ein Reisender, den Frost und Hunger plagt:
5 Er haucht in seine Hand, um minder Frost zu fühlen;
6 Er bläset auch beym Tisch, die heisse Kost zu kühlen.
7 Der Wald-Gott, der den Handel nicht verstunde,
8 War gantz bestürzt und ausser sich, zu sehn,
9 So kalt und warm aus einem Munde
10 Und fast in selbiger Minute gehn.
11 Derselbe Hauch geschah nur auf verschiedene Weise,
12 Indem er langsam haucht, und bläst den Athem leise;
13 Erwärm't er seine Hand, die gantz durch Frost erstarrt.
14 An statt, daß da die Lufft aus seiner Lunge
15 Durch einen Stoß gerad' und heftig drunge,
16 Der Speisen heisser Dampff dadurch verjaget ward.

(Textopus: Von der Hitze und von der Kälte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6367>)